

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 130 (2004)
Heft: 3

Artikel: Kürzer ist wärzer
Autor: Jakubzik, Ulrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-599839>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Wiedergeburt habgieriger Manager

WOLFGANG BITTNER

Da ich im vergangenen Jahr nach dem Genuss von Obst und Gemüse mehrfach unter leichten Vergiftungserscheinungen litt, habe ich mich auf Anraten meines Arztes einem Laden für Bio-produkte zugewandt. Der Besitzer, ein durchaus gebildeter Mann, ist Anhänger der Reinkarnationstheorie, die für ihn in letzter Zeit zugleich zu einer Kompensationstheorie geworden ist. Jeder Mensch wird wiedergeboren, so behauptet er, und diese Wiedergeburt

sorge in einem übergeordneten kosmischen Sinne für Gerechtigkeit. Zum Beispiel würden Reeder, die ihr Geschäft mit schrottreifen Tankern bestreiten, als ölfressende Bakterien wiedergeboren, um ihre Sünden abzuarbeiten; Ärzte, die qualvolle Tierversuche machen, kämen als Laborratten wieder zur Welt, habgierige Vermieter als Nacktschnecken und Bauern, die ihre Kühe mit geraspelten Schafsflecken füttern, als Mistkäfer. Aus Pornoproduzenten würden Filzläuse, aus Spionen Küchenschaben, betrügerische Zahnärzte kehrten als faule Zähne oder Parodontose zurück. Das alles hört sich recht plausibel an, finde ich.

Für unfähige oder korrupte Politiker hält mein Bioladenbesitzer eine besonders reichhaltige Auswahl von Wiedergeburtsoptionen bereit: Pfauen, Stinktiere, Krokodile, Haifische, Platzhirsche, Gockel, Faultiere, Krähen, Aasgeier, Hyänen und so weiter. Wer hätte da nicht sofort Gesichter vor Augen!

Mein Bioladenbesitzer ist nicht nur ein rechtschaffener Mensch mit philosophischen Ambitionen, sondern auch ein politischer Kopf. «Stellen Sie sich vor», sagt er, «meine Altersversorgung

durch Sozialversicherung und Aktienfonds, die mir staatlicherseits und von meiner Bank wärmstens empfohlen wurden, hat sich innerhalb weniger Jahre auf etwa die Hälfte reduziert. Nicht, dass Sie denken, ich sei rachsüchtig, aber ich bin der Meinung, dass keine Handlung ohne Wirkung bleibt und jeder irgendwie für seine Handlungen und sogar seine Gedanken einzustehen hat.»

Wenn mein Bioladenbesitzer mir so seine ethisch-religiösen Vorstellungen nahe bringt, wird er mir von Mal zu Mal sympathischer. Ich bewundere seine Kreativität, die ihn zu immer neuen Überlegungen führt. «Wenn unfähige oder habgierige Manager», so sagt er, «schon nicht bestraft, sondern mit Millionenabfindungen belohnt werden, opportunistische und sogar korrupte Politiker satte Pensionen kassieren, warum sollten sie nicht zum Ausgleich dafür in einem weiteren Leben für ihre Verfehlungen sühnen müssen?»

Solche Gedanken waren mir zwar zunächst fremd, je mehr ich mich jedoch darauf einlasse, desto sinnvoller erscheinen sie mir. Auch ich habe mich in letzter Zeit immer wieder über die vielen Skandale und Ungerechtigkeiten aufgeregt, die zunehmend durch Egoismus und Habgier verursacht werden. Und ich muss gestehen, dass mich die Aussicht, es könnte für diese individuellen menschlichen Fehlleistungen einen Ausgleich geben, versöhnlich stimmt. Eigentlich könnte die Reinkarnations- und Kompensationstheorie gänzlich neue Perspektiven für unser künftiges gesellschaftliches Leben eröffnen. Allerdings gibt es auch Vorbehalte, stünde doch zu befürchten, dass die Menschheit allmählich ausstirbt.



Modefrühling

Die Schuhe gab's schon mal im Mittelalter, die Hosen vor über dreissig Jahren, die Jacke hatte meine Grossmutter an, die Bluse erinnert an meine Jugend, die Frisur an Selbstgeschnipptes, das Make-up stammt aus den Vorkriegsjahren:

Die neue Mode ist da.

Wolf Buchinger

Kürzer ist wärzer

Wanderers Nachtlied

Je ruher die Gipfel,
umso balder du auch!

Angst

Je hoser das Herz,
desto pfeifer im Wald.

Kaffeetafel

Je mokkasahniert,
umso cafétiert.

Berlin

Je kofferer in Berlin,
umso sehnlicher danach.

Moderne Kunst

Je unner der Sinn,
umso lauder die Kritik.

In der Schlange

Je vorer,
umso dranner.

Karriere

Je aufer der Stieg,
umso aber der Sturz.

Im Getriebe

Je sander,
umso knirscher.

Noch wärzer:

Je witzer, umso lacher.
Je hahner, umso kräher.
Je parteier, umso bonzer.
Je hobler, umso spärer.
Je mister, umso stinker.
Je schiesser, umso knaller.
Je schweiner, umso borster.
Je sparer, desto gelder.

Ulrich Jakubzik